

# Unterhaardter Rundschau

## AKTUELL NOTIERT

### Grundschule in Obrigheim heißt nun „Am Sonnenberg“

**OBRIEHEIM.** Seit gestern trägt die Grundschule in Obrigheim den neuen Namen „Am Sonnenberg“. Das verkündete Schulleiterin Stefanie Hackmann gestern bei einer Adventsfeier in der Schule. Die Umbenennung sei aufgrund einer Idee des Schulleiternbeirates im vergangenen Winter entstanden. Danach wurden die Schüler befragt, welchen Namen sie sich für ihre Schule wünschen würden. Auch Schulleiternbeirat und Lehrerkollegium brachten Vorschläge ein. Die Gemeinde Obrigheim stimmte der Namensänderung zu, schloß aber Personennamen aus. Schulleitung, Elternbeirat und Ratsmitglieder einigten sich letztlich auf den Namen der Weinlage zwischen Albsheim/Mühlheim und Bockenheim, auf deren Hügel die Schule liegt. Mit der Umbenennung startet die Schule auch einen Wettbewerb für ein neues Schullogo und ein Namensschild über dem Eingang, an dem sich Schüler und Eltern beteiligen können. Das neue Logo soll beim Schulfest am 27. Mai offiziell vorgestellt werden. (aier)

### Quilters spenden Aktions-Erlös an das Jugendrotkreuz

**GRÜNSTADT.** Einen Scheck über 1100 Euro überreichten die Grünstadt Quilters gestern bei ihrer Weihnachtsfeier an das Jugendrotkreuz. Das Geld hatte die Patchwork-Gruppe bei einer Losaktion gesammelt, bei der als Hauptpreis ein Quilt verlost wurde. Den Teppich hatten die aktiven Mitglieder in Gemeinschaftsarbeit gefertigt. (aier)

## HEUTE LOKAL

### Aus zwei mach eins

Nachdem die von Gemeinde und protestantischer Kirche betriebene Bücherei geschlossen hat, soll sie in der katholischen Bücherei aufgehen: heute im Rat. **LOKALSEITE 2**

### In Jugendraum zieht Leben ein

Der alte Jugendraum im Keller der einstigen Biedesheimer Schule wird „wiederbelebt“. Außerdem bekommt die Feuerwehr mehr Platz. **LOKALSEITE 4**

### Alle Jahre wieder

Am 21. Dezember gastieren das Rennquintett und das Calmus Ensemble Leipzig zu einem Weihnachtskonzert in der Grünstadter Martinskirche. **LOKALSEITE 6**

### Behördendeutsch ade

Bürgerfreundlich, verständlicher und besser nachvollziehbar – so sollen die Bescheide der Deutschen Rentenversicherung (DRV) künftig werden. **LOKALSEITE 7**

## VOR 100 JAHREN

**Grünstadter Zeitung: Grünstadt, 2. Dezember 1910.** – „In den letzten Tagen kamen dahier in der Frühe wieder verschiedene Weckdiebstähle vor und zwar wurden gestern und vorgestern von der Behausung des Herrn Photographen Wolfgang dahier sowie von einem Hause im Kreuzerweg die außen befestigten Wecksäcken mit Inhalt entwendet. Den unverföhrenen Tätern ist man auf der Spur.“ (wla)

**Grünstadter Zeitung: Grünstadt, 2. Großbockenheim 1910.** – „Die Volkszählung ergab dahier folgendes Resultat und zwar wurde eine ortsanwesende Bevölkerung von 523 Personen, davon 279 männlichen und 244 weiblichen Geschlechts, festgestellt. – Kleinbockenheim: Nach dem Resultat der gestrigen Volkszählung wohnen in Kleinbockenheim 675 Personen, welche sich auf 160 Haushaltungen verteilen. An männlichen Personen wurden 332 und 343 weiblichen Geschlechts gezählt.“ (wla)

## SO ERREICHEN SIE UNS

### UNTERHAARDTER RUNDSCHAU

Verlag und Geschäftsstelle  
Kellereistraße 12-16  
67433 Neustadt  
Telefon: 06321 89030  
Fax: 06321 890320  
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146  
Fax: 06321 3850186  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192  
Fax: 06321 3850193  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383  
Fax: 06321 3850384  
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

### Lokalredaktion

Hauptstraße 33-35  
67269 Grünstadt  
Telefon: 06359 933023  
Fax: 06359 933016  
E-Mail: redgru@rheinpfalz.de

## Auf Qualität und Service gesetzt

**GRÜNSTADT:** Die Pfälzer Markthalle hat bei der Mittelstandsinitiative „Mutmacher der Nation“ den Landessieg errungen. Dabei setzten sich Ingrid und Dieter Schäfer gegen 24 Wettbewerber aus Rheinland-Pfalz durch. Das Ehepaar hat nun die Chance, sich heute bei der Endausscheidung in Berlin den Bundessieg zu sichern

Besonders beeindruckt hat die Juroren, dass sich die Schäfers trotz starker Konkurrenz durch „individuellen Service und ausgezeichnete Qualität“ mit ihrem Großhandel für Obst- und Gemüse seit mehr als 20 Jahren am Markt behaupten. Gesucht wurden Unternehmer und Selbstständige, die in Krisen nicht aufgeben, sondern gerade dann Kreativität, Optimismus und zupackendes Engagement entfalten und dadurch andere ermutigen, so die Initiatoren des Wettbewerbs.

Dass Ingrid Schäfer, geborene Winkler, schon immer eine Frau mit Biss war, bestätigt ihr Mann Dieter mit einem herzhaften Lachen. Die gelernte Hotelfachfrau schaffte es, sich mit gerade mal 22 Jahren in einer von Männern dominierten Branche als Lieferantin für Obst und Gemüse selbstständig zu machen. In ihrem Mann Dieter fand sie dann einen Partner auf privater und geschäftlicher Ebene. Mit 14 hatte er die Schule verlassen und sich beharrlich bis zum Küchendirektor mehrerer Hotels hochgearbeitet. Zuletzt wirkte er in Mannheim, gab diese Stellung für den Knochenjob in Grünstadt auf. Den Mutmacher-Wettbewerb entdeckte er durch die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ludwigshafen und nahm „einfach mal teil, um unsere Geschichte zu erzählen“.

Das Unternehmen hat 20 Mitarbeiter und einen Kreis von 300 Kunden.

Und das ist eine Erfolgsgeschichte: Die Pfälzer Markthalle hat 20 Mitarbeiter, einen Kreis von 300 Kunden und macht einen Jahresumsatz von um die drei Millionen Euro. Ingrid Schäfer: „Erfolg bedeutet für mich, wenn mein Arbeitstag trotz 14 Stunden nach 23 Jahren immer noch Spaß macht, wenn unser Team vom Kunden gelobt wird und wenn die Kunden unsere Qualität und unsere Liebe zum Detail anerkennen.“ Zu den Abnehmern zählen Kantinen, Hotels und Spitzen-gastronomen, so die Jury.

Als „größtes Wagnis und schön-

stes Erlebnis zugleich“ bezeichnet Dieter Schäfer den Einzug in die neue 1500 Quadratmeter große Gewerbehalle in der Ferdinand-Porsche-Straße. Dafür hatten die 45-Jährige und der 55-Jährige zum ersten Mal in ihrem Leben ein Bankdarlehen aufgenommen. Doch die alte 200 Quadratmeter große Halle war aus allen Nähten geplatzt.

Mit dem Preisgeld für den Landessieg gibt es eine Party für die Mitarbeiter.

Eine weitere große Herausforderung in der Firmengeschichte war ein Preiswettkampf vor zirka neun Jahren. Die Schäfers brauchten neue Lieferanten, auch aus dem Ausland. Doch aus Sicht der ausländischen Geschäftspartner fehlte dem Unternehmen ein ganz entscheidendes Detail, erzählt der Firmenchef: die Listung bei Ratingagenturen. Für die Schäfers kein Problem, und dann fingen die Laster an, Richtung Grünstadt zu rollen. „Für uns war das eine große Umstellung, denn zum ersten Mal kauften wir Ware, die wir vorher nicht gesehen hatten“, erzählt Ingrid Schäfer.

Der Mut, auch in solch schwierigen Zeiten „über den Tellerrand zu blicken“, kam bei der Jury gut an. Auf diese Weise hätten es die Schäfers geschafft, „größere Auswahl bei gleich bleibender Qualität zu niedrigen Preisen anzubieten“. Das Rezept vieler Unternehmen, in einer Krise erst am Personal und dann an der Qualität einzusparen, sei nicht ihres, sagt das Unternehmerpaar. So haben sie auch schon zeitweise auf eigenen Verdienst verzichtet, wenn „astronomische Einkaufspreise“ die Marge auf null drücken. „Das können sie natürlich nur machen, wenn sie wirtschaftlich stabil dastehen“, erläutert Chefcontroller Dieter Schäfer.

Die beiden Mutmacher nehmen auch Entbehrungen in Kauf, um ein Ziel zu erreichen. Den ersten Urlaub nach zehn gemeinsamen Jahren haben sie sich erst kürzlich



Jeden Tag werden in der Pfälzer Markthalle in Grünstadt säckeweise Karotten und anderes Gemüse geschnitten und küchenfertig verpackt. FOTO: BENNDORF

gegönnt: sieben Tage im Allgäu, nur ein paar Stunden von der Markthalle entfernt. „Wir üben ja noch“, meinen beide mit einem Schmunzeln.

Zu ihrer Unternehmensphilosophie gehört es, die Mitarbeiter, die genauso schuften wie die Chefs, zu loben und zu fördern. Mit dem Preisgeld von 1000 Euro für den Landessieg wird eine Riesentour veranstaltet. „Sollten wir in Berlin auf dem Treppchen unter den ersten drei landen, werden wir das Preisgeld von 20.000, 10.000 oder 5000 Euro komplett an unser Team weitergeben“, verspricht das Unternehmerpaar. (sbg) **ZUR SACHE**

## Zur Sache: „Mutmacher der Nation“

Die nach eigenen Angaben größte Mittelstandsinitiative Deutschlands, „Mutmacher der Nation“, suchte zum zweiten Mal Unternehmer und Selbstständige mit weniger als 500 Mitarbeitern, die mindestens ein Jahr am Markt sind und durch Kampfegeist, Durchhaltevermögen, Ideen oder Innovationen anderen Mittelständler ein Vorbild sind.

Die 16 Landessieger, zu denen das Ehepaar Schäfer gehört, entsprechen diesen Maßstäben in besonderem Maße, so die Jury. Aus

diesen 16 Kandidaten werden bei der heutigen Mutmacher-Gala in Berlin die drei Bundessieger gekürt.

Zu den Initiatoren des bundesweiten Wettbewerbs zählen „Das Örtliche“, die Deutsche Handwerks Zeitung und das handwerk magazin. In der Jury sitzen neben Vertretern der Initiatoren Unternehmer wie Florian Langenscheidt, Christiane Prinzessin zu Salm oder Heiner Kamps sowie die Wirtschafts- und Politikberaterin Professor Gertrud Höhler. (sbg)

## Die Mischung macht's

**GRÜNSTADT:** Rätsel um unterschiedliche Uranwerte scheint gelöst – Spezialisten wissen mehr als der Chef

VON URSULA SCHRAMM

**Nicht immer weiß der Chef alles ganz genau, manchmal kennen die Spezialisten im Haus die Details besser. So haben die Fachleute bei den Stadtwerken eine Erklärung für die unterschiedliche Uranbelastung im Trinkwasser der Stadt und im Wasser für den nördlichen Bereich der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land, obwohl für beide Bereiche das Wasser aus dem selben Behälter der Stadtwerke kommt.**

Wie am Dienstag berichtet, wurde bei Messungen im Auftrag des Landesuntersuchungsamtes in Koblenz für das Grünstadter Wasser am 15. Juni ein Uranwert von 3,5 Mikrogramm pro Liter gemessen, an der Übergabestation Mertesheim am selben Tag dagegen 5,3 Mikrogramm ermittelt. Für den Stadtwerke-Geschäftsführer Albert Monath und den VG-Werkleiter Normann Geisler war dies ein Rätsel, nicht plausibel: „Es ist doch das gleiche Wasser“, meinten sie.

Auf den ersten Blick haben sie Recht, aber es ist wie beim sprichwörtlichen Radio Eriwan: Im Prinzip ja, aber praktisch dann doch nicht ganz, wie Patrick Schilling, technischer Leiter der Stadtwerke, und Wassermeister Gernot Walter gestern im RHEINPFALZ-Gespräch informierten. Die Sachlage ist kompliziert, erläuterten die beiden: Das Wasser, mit dem die Stadt und fünf VG-Gemeinden versorgt werden, wird aus sieben Brunnen beim städtischen Wasserwerk im Eistal gefördert. Was in die Leitungen für die Stadt und die VG fließt, ist eine Mischung aus diesen Brun-

nen, deren (natürliche) Uranbelastung unterschiedlich ist. Der niedrigste Wert liegt bei 0,7 Mikrogramm, der höchste bei 6,5.

Und die Mischung ändert sich ständig. Nicht nur der Hauptlastbrunnen, der täglich wechselt, bringt Veränderung, auch durch den aktuellen Wasserverbrauch über den Tag hinweg ändert sich die Wasserzusammensetzung, da je nach Bedarf weitere Brunnen Wasser in den Zwischenbehälter zuliefern, von dem die Leitungen für die Stadt und die Verbandsgemeinde abgehen.

Wird nun in der Stadt zum Beispiel zu einer bestimmten Zeit viel Wasser verbraucht, wird mehr aus den Nebenlastbrunnen eingespeist. Die Wasserzusammensetzung ändert sich. Aber wenn zum gleichen Zeitpunkt wenig Wasser in die Leitung für die VG-Orte abfließt, ändert sich die Zusammensetzung der Wassermischung an der Übergabestation nicht im selben Umfang. Die Wassermenge in der 1,5 Kilometer langen Leitung zur Station am Ortseingang von Mertesheim geben die Stadtwerke mit 73 Kubikmeter an.

Anhand des Wasserabflusses vor den Probenahmen um 10 beziehungsweise 10.15 Uhr am 15. Juni legten die Fachleute der Stadtwerke dar, dass die unterschiedlichen Messergebnisse nach ihrer Ansicht korrekt sind: An jenem Morgen liefen zwischen 8 und 9 Uhr die Pumpen aller sieben Brunnen, zwischen 9 und 10 Uhr speisten nur drei Brunnen ein. Nachdem in der Stunde vor der Probenahme nur 42 Kubikmeter in die Leitung für die VG geflossen seien, nach Grünstadt aber 203 Kubikmeter, sei die Mischung in den



beiden Leitungen verschieden gewesen.

Ganz schön kompliziert, aber dies war noch nicht alles: Das Wasser, das bei den Bürgern von Grünstadt sowie in Mertesheim, Ebertsheim, Quirnheim, Kindenheim und Bockenheim aus dem Hahn fließt, kann eine andere Mischung haben als das in der Leitung am Wasserwerk oder an der Übergabestation: Das Wasser wird in Hochbehältern zwischengespeichert, und dort mischt sich das neu hinzukommende Wasser mit dem im Behälter ...

Diese Fakten zeigen, dass die Messung des Uranwertes, der einmal im Jahr erfolgt, nur eine Momentaufnahme ist. Dies belegen auch die Messwerte der Vergan-

genheit: Für das Grünstadter Wasser wurden bislang Werte zwischen 2,4 und 4,3 Mikrogramm Uran pro Liter ermittelt.

Wichtig für den Verbraucher ist aber, dass alle Messergebnisse deutlich unter dem jetzt vom Bundesrat beschlossenen Grenzwert von zehn Mikrogramm liegen. Der sei so festgelegt, dass alle Personengruppen, auch Säuglinge, lebenslang dieses Wasser konsumieren könnten, ohne dass gesundheitliche Schäden zu befürchten seien, sagen die Experten. Aber für Mineralwasser, das für die Zubereitung von Baby-nahrung beworben werden darf, gilt ein Grenzwert von zwei Mikrogramm. Eigentlich schon wieder ein neues Rätsel ...

## Polizei: Einbrecher geben Fersengeld

**GRÜNSTADT.** In der Nacht zum Mittwoch wurde zum wiederholten Mal in eine Tankstelle in der Oberstüler Straße eingebrochen. Die Täter brachen eine rückwärtige massive Stahltür mit Brachialgewalt auf, wodurch sie erheblichen Sachschaden verursachten. Im Verkaufsraum hatten sie es auf Zigarettenschränke abgesehen. Weil dort mittlerweile eine Alarmanlage installiert ist, traf eine Streife der Polizei unmittelbar nach Alarmauslösung am Tatort ein und überraschte die beiden Einbrecher. Diese gaben Fersengeld und flüchteten zu Fuß über ein angrenzendes Gelände. Am Tatort ließen sie mit Zigarettenschränken gefüllte Taschen sowie Einbruchswerkzeuge zurück. Die Polizei hofft nun, über die Spurenauswertung die Einbrecher dingfest machen zu können. (red)

## SPD: Gespräche mit Bürgern

**GRÜNSTADT.** Der Landtagsabgeordnete Manfred Geis und der SPD-Ortsverein laden am Samstag, 4. Dezember, von 11 bis 13 Uhr alle Bürger aus dem Wahlkreis zum Meinungsaustausch aus. Auch im neuen SPD-Bürgerbüro im Weinstraßencenter, Eingang Östlicher Graben 4-6, wird die Tradition des „Markttreff“ fortgeführt, an jedem ersten Samstag im Monat zum Gespräch einzuladen, ab sofort unter dem Motto „ansprechbar“. Am Samstag werden auch wieder Spenden für einen guten Zweck gesammelt: Für die Päckchen-Aktion der Banat-Hilfe zugunsten zweier Kindergärten in Rumänien können Geld- und Sachspenden, vor allem Spielsachen, mitgebracht und abgegeben werden. (red)